

Inforeise mit DERTOUR Deluxe
11. – 13.06.2010 Berlin

Ausgeschlafen und mit vollem Magen stand ich am 11. Juni am Essener Bahnsteig um auf meinen Zug zu warten, der mich nach Berlin bringen sollte.

Pünktlich fuhr mein Inter City Express in den Bahnhof ein. Der vorher reservierte Sitzplatz war, dank Wagenstatistik am Bahnhof, schnell gefunden und ich konnte mich gemütlich in meinem neuen Reich für die nächsten 4 Stunden positionieren.

Von der Landschaft auf der Fahrt habe ich leider nichts mitbekommen, dazu waren die Sitze einfach zu bequem und ich zu müde, zu groß war die Aufregung am Vorabend.

Mit nur wenigen Minuten Verspätung fuhr der Zug in den Berliner Hauptbahnhof ein.

Ich war sofort erschlagen von diesem riesigen Bahnhof. Auf 3 Stockwerken verteilen sich die verschiedenen Gleise für den Fern- und Nahverkehr.

PANIK!!! „Wo muss ich hin?“ – Zum Glück konnte ich schnell einige Anzeigetafeln entdecken auf denen alle demnächst abfahrenden Züge aufgelistet waren.

Und so machte ich mich – von Gleis zu Gleis – auf zu meinem neuen Gemach für dieses Wochenende im **RITZ**

Nur eine Haltestelle entfernt am Heim und ich spüre sofort „My es geradezu zwischen all den gleichzeitig beschleicht mich eine genug angezogen?



THE RITZ-CARLTON®
HOTEL COMPANY, L.L.C.

CARLTON.

Potsdamer Platz liegt mein neues Home is my Castle“, luxuriös sticht anderen Gebäuden heraus, doch typische Frauenfrage: „Bin ich gut

Bevor ich weiter darüber nachdenken kann werde ich auch schon vom Doorman begrüßt.

Er fragt mich „Wo möchten Sie hin Madam?“ – „Nun.... Ich bin Gast und möchte einchecken.“ – „Sind Sie sicher?“ fragt er mich.

Völlig ratlos stand ich dort, mit meiner viel zu großen Reisetasche und kramte voller Verzweiflung nach meinen Reiseunterlagen. Der Doorman lacht, hält mir die Tür auf und ruft lauthals „**HERZLICH WILLKOMMEN IM RITZ CARLTON** – ich hoffe ich habe Sie nicht verschreckt?!“

Jegliche Verunsicherung fällt von mir ab und ich bin heilfroh in diesem Hotel sowohl freundliche als auch amüsante Gastgeber zu finden.

Schon stehe ich an der Rezeption, ich werde eingeecheckt, bekomme meine Zimmerkarte und werde bis zum Fahrstuhl begleitet. Typisch Ritz Carlton schlendere ich nun durch, mit dicken Teppichen und Kronleuchtern versehene, Gänge. An meinem Zimmer angekommen öffne ich die Tür und schreite einen langen „Germany's next Topmodel“ Laufsteg - Gang lang.

Mein erster Gedanke „Bett-Test!!!“ Mit meinem ganzen Gewicht falle ich eine flauschige Wolke, wie Sie im Himmel nicht weicher sein kann.



Sehr glücklich über diese Tatsache wird als nächstes das Badezimmer begutachtet.

Ein separates WC, eine Regenwalddusche, 2 Waschbecken und eine wunderschön große Badewanne (wie ich später herausfand gibt es einen so genannten „Bath Boy“, der einem je nach Wunsch z.B. ein romantisches Bad, ein Kleopatrabad etc. einlässt).

Über all diesen Eindrücken vergeht die Zeit wie im Flug. Das Gruppentreffen am frühen Abend findet im Curtain Club, welcher dem Stil eines britischen Gentlemen Club

nachkommt, statt. Eine Bekanntmachung aller Teilnehmer und ein paar leckere Mini-Burger später machen wir uns auf die Strandbars Berlins zu erkunden.

Mit dem Bus nur wenige Minuten entfernt erreichen wir die Bar „Oststrand“. Sie liegt direkt am Wasser und bietet den Gästen eine weite Fläche mit aufgeschüttetem feinem Sand, zahlreiche Strandliegen, Bierbänke mit Tischen und natürlich Cocktails, diverse andere Getränke und Kleinigkeiten gegen den kleinen und großen Hunger.

Nach einer kurzen Erfrischung geht's weiter zur Bar Deck5. Überraschenderweise befand sich diese Strandbar auf dem Dach eines Hochhauses. Nichts für Personen mit Hochangst!



Langsam bahnte sich die Abenddämmerung an und wir hatten, die Füße im Sand, einen umwerfenden Blick über Berlin.

Die letzte Station: die Barmeile an der Spree. Zahlreiche Bars mit bequemen Sesseln und Couchen, sowie Liegen am aufgeschütteten Strand versprühen Urlaubsfeeling.

Unsere Gruppe setzte sich, dank Reservierung, in den abgesperrten VIP Bereich.

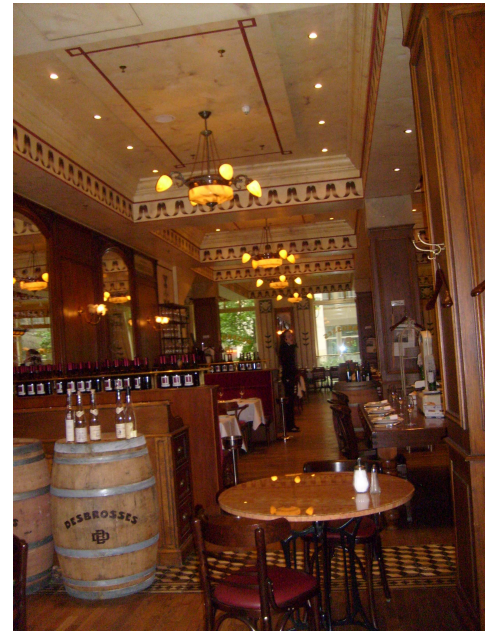
Trendige Cocktails und eine kleine Tanzfläche versprechen einen aufregenden Abend.

Am nächsten Tag ging es früh weiter.



Doch vor der Arbeit erst das Vergnügen – das Frühstück. Das hoteleigene Restaurant finden Gäste in der original französischen Brasserie Debrosse. Zahlreiche Einzelteile stammen noch aus dem Jahre 1875 und wurden perfekt verarbeitet um eine absolut authentische Umgebung zu schaffen.

Kleine Brötchen, Minicroissants, Eierspezialitäten, frisch-gepresster Orangensaft – das und noch viel mehr erwartete mich. Jeder Herzenswunsch wurde mir von den Lippen abgelesen und am liebsten hätte ich nie wieder diesen wunderbaren Raum der Leckerein verlassen.



Doch es stand noch anderes auf dem Tagesplan: ein geführter Rundgang mit den Auszubildenden des Ritz Carlton. Sie zeigten uns verschiedene Zimmer, vom Standard Doppelzimmer angefangen bis zur Penthouse-Suite. Von letzterer befindet sich nur diese eine in Hotelbesitz.

Mit einer grandios-modernen Ausstattung, der neuesten Technik und Panoramafenstern die einen atemberaubenden Ausblick über Berlin bieten liegt dieses Penthouse im obersten Stockwerk des gesamten Gebäudes.

Das Abendessen war in der Brasserie Debrosse geplant und auf mich wartete das absolut leckerste Rinderfilet der Welt, mit der leckersten Soße der Welt und den leckersten Böhnchen der Welt. Übertroffen wurde das Ganze nur vom leckersten Nachtisch der Welt: der Crème Brûlée – und die durften wir sogar selber machen! Die Creme war bereits fertig verteilt in kleinen Schälchen, Zucker drauf und den brennenden Bunsenbrenner drüber halten. Fertig ist die französische Köstlichkeit.



An unserem letzten Tag in Berlin war eine kleine Stadttour mit dem Fahrrad geplant.

Jeder von uns schnappte sich schnell ein Rad und in kleinen Gruppen begann die Fahrt mit einem Scout.

Mein vorherigen Vorurteile wurden schnell abgelegt denn die Fahrt gestaltete sich sowohl gemütlich als auch spannend. Auf ungezwungene Weise besichtigten wir u.a. Teile der Berliner Mauer, ein Schiller-Denkmal und passierten die Museumsinseln.

Schon war die Tour vorbei und wir trafen uns in der Nähe der Fahrradstation zu einem letzten gemeinsamen Highlight - der Berliner Currywurst. Dazu kann ich nur sagen: Lecker!



Gut, das Radfahren hatte nun seinen physischen Effekt verloren, doch manche Prioritäten müssen nun einmal gesetzt werden.

Schon war unser gemeinsames Berlin Erlebnis vorbei und alle machten sich wieder auf den Weg nach Hause.

Wie erwartet verlief die Bahnfahrt schnell und problemlos, sodass ich es mir schon nach 4 Stunden wieder zuhause auf der Couch bequem machen konnte um mich an all die schönen Ereignisse zu erinnern.

Mein Fazit:

BERLIN – mit 55 Weihnachtsmärkten, 20 Sky Bars, 40 Beach Bars, über 300 Clubs, mehr Museen als Regentagen, über 1500 Veranstaltungen am Tag und zahlreichen historischen Sehenswürdigkeiten ein a – b – s – o – l – u – t – e – s Muss für jedermann!!!

